

# Dienst am Wort

9. Dezember 2018  
Zweiter Sonntag im Advent

---

## Jesaja 35,3-10

### Der heilige Weg

Liebe Gemeinde,

Pilgern ist in den letzten Jahren, Jahrzehnten wieder sehr beliebt geworden.

Am bekanntesten ist wohl der Pilgerweg nach Santiago de Compostella.

Spätestens seit dem Buch von Hape Kerkeling: „Ich bin dann mal weg!“

Dabei ist die Erfahrung, auf dem Weg zu sein, Gleichgesinnten oder

Gleichsuchenden zu begegnen, Zeit zu haben, zu sich selbst zu kommen,

ein wichtiger Teil dieses Pilgerns, des stetigen Wanderns auf ein Ziel hin.

Als Kinder Gottes, die wir in unserer Taufe von Gott als Kinder und Erben

angenommen worden sind, sind wir auf dem Weg zu Gott – und gleichzeitig

ist Gott unser Begleiter. Dabei können wir auch an das Volk Israel denken,

das 40 Jahre durch die Wüste wanderte, immer in der Begleitung Gottes.

Und damals war das Ziel das gelobte Land. Und so wie damals das Volk

Israel aus der Knechtschaft in Ägypten befreit wurde, so spricht auch Jesaja

hier von den Erlösten Gottes, des HERRN.

Ihr Lieben,

Gott ist mit uns, die wir erlöst sind, auf dem Weg. Auf dem Weg nach Zion, auf dem Weg in das himmlische Jerusalem, von dem uns die Offenbarung des Johannes berichtet.

Gott ist mit seiner ganzen Kirche und Gemeinde auf diesem Weg in das himmlische Jerusalem. Und Gott ist mit jedem seiner Kinder auf diesem Weg. Und Gott führt auch immer wieder Menschen von neuem auf diesen Weg der Erlösten, der Befreiten.

Als Gott zur Zeit des Mose das Volk Israel aus Ägypten befreit hat, da war das Volk Israel ja auch nicht von heute auf morgen im gelobten Land. Sie waren auch nicht von heute auf morgen alle fromm. Sie haben erst so nach und nach den Gehorsam gelernt. Solange es ihnen gut ging, sind sie willig dem Mose und der Wolkensäule gefolgt. Sobald es aber Probleme gab, wie zu wenig zu essen oder zu trinken zu haben, da fingen sie dann an, rumzumeckern und sich aufzulehnen.

Ein Christ wird nicht mit seiner Taufe ein perfekter Christ. Auf dem Weg heißt auch, noch nicht angekommen zu sein, und noch lernen zu müssen. Das hört auch mit 50 Jahren nicht auf, das hört mit 90 Jahren nicht auf. Erst wenn wir an das Ziel gekommen sein werden, wird unsere Unvollkommenheit und unser Lernen aufhören. Wir sind auf dem Weg.

Jesaja nennt es hier den heiligen Weg.

**Und es wird dort eine Bahn sein, die der heilige Weg heißen wird.**

**Nur sie, die Erlösten werden dort gehen.**

Ihr Lieben,

von was ist hier die Rede? Es ist von Jesus Christus die Rede, von Gott, der helfen wird. Und das Wort „helfen“ ist hier mit Bedacht gewählt. Das hebräische Wort für Hilfe ist der Name, den wir in seiner lateinischen Form als Jesus kennen. In Jesus Christus kommt Gott denen zu Hilfe, die verzagten Herzens sind, die müde Hände und wankende Knie haben. Und Jesaja berichtet hier nicht umsonst, wie es dann sein wird, wenn Gott zur Hilfe kommt:

**Dann werden die Lahmen springen wie ein Hirsch,  
und die Zunge der Stummen wird frohlocken.**

Das ist ein Schriftwort, das Jesus Christus selbst zitiert, als Johannes der Täufer ihn fragen läßt, ob er der Messias ist oder ob sie auf einen andern warten sollen. Da antwortet Jesus Christus:

**Geht hin und sagt Johannes wieder, was ihr hört und seht:**

**Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote stehen auf und Armen wird das Evangelium verkündigt.**

Jesus nimmt die Worte des Jesaja für sich in Anspruch. In Christus ist Gott den Menschen zu Hilfe gekommen. Und dann haben wir das Wort Christi im Ohr:

**Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben;**

**niemand kommt zum Vater denn durch mich.**

Der heilige Weg, von dem Jesaja redet, ist Jesus Christus selbst. Der heilige Weg, auf dem wir als Erlöste nach Zion gehen, zu Gott, ist ein Leben mit Jesus Christus, ein Leben, das Gott gehorcht, ein Leben, das aus der Sündenvergebung lebt und sich immer wieder von Gott, von Jesus Christus helfen läßt. So wie Gott dem Volk Israel in der Wüste immer wieder helfen und vergeben mußte. So muß Gott auch uns immer wieder helfen und vergeben. Aber nur, wenn wir bei ihm bleiben, wenn wir auf dem heiligen Weg bleiben, werden wir an das Ziel kommen.

Ihr Lieben,

wohin komme ich nach dem Sterben? In den Himmel oder in die Hölle? Solange ihr zu Christus gehört und mit dem, was ihr tut, bei ihm bleibt, werdet ihr auf dem Weg bleiben, der zum Himmel, nach Zion führt. Nicht, weil ihr superfromm seid. Sondern weil ihr aus der Sündenvergebung lebt, weil ihr den Herrn Jesus Christus lieb habt und bei Gott bleibt und euch von Gott helfen lasst und Gott so auch gehorsam seid. Wir dürfen uns auf die Ewigkeit freuen – ewige Freude wird über ihrem Haupte sein.

Amen.